

Informations- und Kommunikationstechnik

Nachhaltige Informationstechnik – was wir dazu tun

Der nachstehende Auszug aus einem Schreiben von Landrat Heinz Seiffert an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung gibt Hinweise auf die Bedeutung einer Ressourcen schonenden Informationstechnik.

Eine vom Fachdienst Organisation und Medien erstellte Broschüre mit dem Titel „Nachhaltige und Ressourcen schonende Informationstechnik“ liefert Anhaltspunkte und konkrete Handlungsempfehlungen, wie alle Mitarbeiter mit wenig Aufwand zum Energie sparen und zu den anderen Zielen der Sache beitragen können.



Multifunktionsgeräte mit mehr Energieeffizienz

Nach Ablauf der Mietzeit werden in diesem Jahr 30 Multifunktionsgeräte in verschiedenen Fachdiensten getauscht. Diese Geräte werden in das Datennetzwerk des Landratsamts eingebunden – sie können vom einzelnen PC-Arbeitsplatz angesteuert und damit als kostengünstiger Drucker und Scanner genutzt werden. Zudem werden in der Hausdruckerei des Landratsamts zwei Multifunktionsgeräte mit erweiterten Funktionen ersetzt.

Bei der öffentlichen Ausschreibung wurde Wert gelegt auf hohe Energieeffizienz, das Vorliegen von Gütesiegeln wie „Blauer Engel“ und „Energy Star“ sowie die Einhaltung von sozialen Standards durch die Hersteller der Geräte. Die aktuellen Geräte sind energieeffizienter als vergleichbare Geräte vor einigen Jahren.



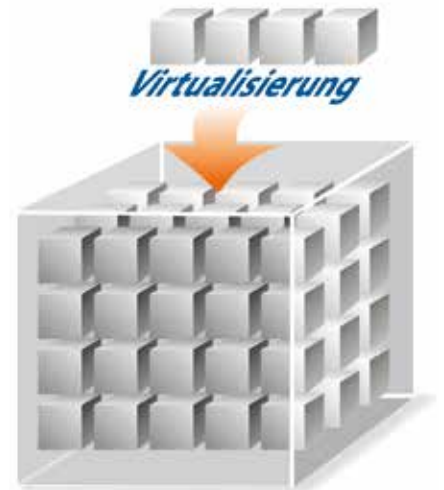
Endspurt bei der Umstellung auf Windows 7 und Office 2010

Im Endspurt wurden während der ersten Monate des Jahres 2014 noch die Umstellungsarbeiten auf Windows 7 und Office 2010 abgeschlossen. Alle 850 PCs im Landratsamt und seinen Außenstellen konnten vor dem von Microsoft angekündigten Support-Ende der Software zum Mai 2014 umgerüstet werden.

Inzwischen arbeiten alle Anwender bereits routiniert mit Windows 7 und Office 2010.

Virtualisierung von Hardware – weitere Fortschritte

Virtualisierungstechnik ermöglicht, auf einem (physischen) Gerät mehrere (virtuelle) Server einzurichten und damit die Ressourcen des einzelnen Geräts besser auszunutzen. Von den eingesetzten 58 Servern im Landratsamt sind inzwischen 76 Prozent virtualisiert. Kosten für Beschaffung und Betrieb und auch der Energieverbrauch werden mit Einsatz der Virtualisierungstechnik im Zaum gehalten.



Netzwerk-Komponenten für die Außenstelle Wilhelmstraße

Nachdem im Jahr 2013 die so genannten Access-Switches - Geräte zur Koppelung von Netzwerksegmenten - im Landratsamts-Gebäude in der Schillerstraße getauscht wurden, waren im Frühjahr 2014 die im Gebäude der Außenstelle Wilhelmstraße (Ulm) an der Reihe. In Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister wurden die bisherigen durch neue leistungsfähigere ersetzt. Auch dies ist eine Maßnahme, um die Zukunftsfähigkeit der technischen Infrastruktur des Landratsamts zu sichern.



2015 – Planung des PC-Tausches läuft schon

Im Jahr 2015 laufen Mietverträge von etwa 380 PCs aus, was einem Anteil von circa 45 Prozent des Gesamtbestandes im Landratsamt entspricht. Die Definition der Anforderungen an die Rechner, die Prüfung, welche Arbeitsplätze mit so genannten Thin Clients ausgestattet werden können sowie die Projektzeitplanung mit Personaleinsatz sind Vorarbeiten, die einige Monate vor der Ausschreibung und Vergabe abzuwickeln sind. Die Arbeiten dazu sind jetzt schon in vollem Gange.

Auch „kleine“ Dinge sind wichtig

Als interner IT-Service-Dienstleister im Landratsamt arbeitet der Fachdienst Organisation, Medien mit allen anderen Fachdiensten eng zusammen.

Einige der abgeschlossenen und noch laufenden Projekte:

- Ausstattung von neuen Arbeitsplätzen mit Informationstechnologie (z. B. für die Geschäftsführung des in 2014 gegründeten Landschaftserhaltungsverbands und beim Fachdienst Ländlicher Raum, Kreisentwicklung)
- Technische Einrichtung der Arbeitsplätze des neu gebildeten Fachdienstes „Zentrale Dienste, Sozialplanung“ beim Dezernat 4 nach Umzug
- Fälliger PC-Tausch nach Ablauf der Mietzeit an circa 60 Arbeitsplätzen in mehreren Fachdiensten – teilweise Ersatz der PCs durch sogenannte Thin Clients
- Regelung für den sicheren Einsatz von dienstlichen Smartphones
- Permanente Software-Aktualisierungen (Updates), die von den Herstellern zur Verfügung gestellt werden (zum Beispiel für die Aufgabenbereiche Soziales, Gesundheit)
- Einsatz einer Software für das Management von mobilen Geräten
- Projekt zur Ablösung der bisherigen Software für IT-Service-Arbeiten (Software-Verteilung, Fernwartung, usw.)



Daten speichern in der „Storage Cloud“?

Die auf den Speichersystemen des Landratsamts vorhandene Datenmenge steigt ständig. Viele Sachverhalte der täglichen Arbeit in den Fachdiensten sind nur noch in elektronischer Form verfügbar. Da ein Ausfall von Da-

tenspeichern durch technischen Defekt oder zum Beispiel durch Brand nicht völlig ausgeschlossen werden kann, muss im Rahmen einer Risikoanalyse geprüft werden, welche Vorsorge künftig zu treffen ist.

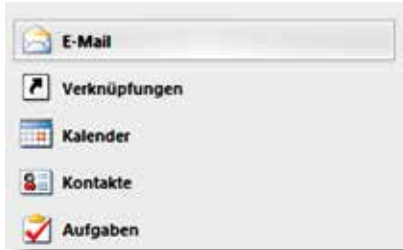
Die Fachdienste des Landratsamts sollten im Falle eines Falles nach kurzer Wiederherstellungszeit gespeicherte Daten wieder zur Verfügung haben.

In Zusammenarbeit mit IIRU (Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH) werden derzeit die An-

forderungen an Technik und Organisation definiert sowie Lösungsmöglichkeiten erörtert.

Storage Cloud („Speichern in der Wolke“) ist dabei das Stichwort: Daten werden nicht auf eigenen, hausinternen Systemen gespeichert, sondern an ein externes Rechenzentrum gegeben, das dafür die notwendige technische Infrastruktur vorhält. Über Breitbandverbindungen ist der Zugriff in gewünschter Qualität möglich. Datenschutz und Datensicherheit spielen dabei eine wichtige Rolle.

Verfügbarkeit des E-Mail-Verkehrs verbessert



Frage:
Wie arbeiten, wenn diese Dinge nicht mehr zur Verfügung stehen?

Trotz der so genannten sozialen Netzwerke wie Facebook oder Twitter ist die E-Mail nach wie vor das Rückgrat der elektronischen Kommunikation in der öffentlichen Verwaltung – zwischen den Behörden, aber auch im direkten Kontakt mit dem Bürger und Unternehmen.

Ein Ausfall dieses Systems beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis hätte also weitreichende Folgen – vom verpassten Termin bis hin zu eingeschränkter Handlungsfähigkeit.

Deshalb wurde Anfang des Jahres 2014 eine Hochverfügbarkeitslösung unseres E-Mail-Systems eingerichtet. Statt einem einzigen Server ist nun ein Verbund aus vier Servern

im Einsatz. Dieses so genannte „Cluster“ arbeitet selbst bei Ausfall eines Servers uneingeschränkt und unterbrechungsfrei weiter.

Durch die gestiegene Komplexität erhöht sich auch der technische Betreuungsaufwand. Die verantwortlichen Administratoren wurden deshalb speziell in diesem Bereich fortgebildet.

Infothek erhält neues Gesicht

Die Infothek ist das Intranet-Informationsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit dem Jahr 2000 werden dort vielfältige Informationen rund um und für die Arbeit in elektronischer Form bereitgestellt. Die bisher verwendete Software ist durch eine neue Version abgelöst worden. Die neue – das so genannte Content Management System – entspricht aktuellen Anforderungen an Bedienkonzept und Design. Sie wurde in Zusammenarbeit mit KIRU (Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm) eingeführt. Parallel wurden auch Inhalte der Infothek aktualisiert.



Das neue Gesicht der Infothek.

Duale Ausbildung im Landratsamt

Zum Oktober 2014 hat Michaela Schweiger ihre dreijährige duale Ausbildung im Landratsamt und der



Michaela Schweiger zu ihrer IT-Ausbildung: „Ich hatte sehr abwechslungsreiche Tätigkeiten in der Praxiszeit meines Studiums im Landratsamt. Davon konnte ich während den Theoriephasen an der Dualen Hochschule direkt profitieren. Von Anfang an fiel mir auch der gute Teamzusammenhalt im Fachdienst auf – ich war da sofort mittendrin aufgenommen.“

Dualen Hochschule Heidenheim abgeschlossen. Besonders das breite Spektrum an Fächern gefiel ihr. So war von betriebswirtschaftlichen Fächern wie Finanzbuchhaltung, Per-

sonal, Organisation und Marketing bis zu den technischen Fächern wie Programmierung, Datenbanktechnik oder auch Netzwerktechnik alles dabei, was in der Unternehmens-

praxis anzutreffen ist. Als eine von wenigen Frauen führt sie jetzt die Berufsbezeichnung „Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik“.

In ihrer Bachelor-Arbeit zum Thema „Change Management“ hat sie aufgearbeitet, wie Änderungen in der untereinander stark vernetzten IT-Infrastruktur eines Unternehmens organisiert werden sollten, damit Fehler und Ausfallzeiten der Technologie vermieden werden können.

Kreismedienzentrum Ulm und Ehingen

Beim Kreismedienzentrum Ulm ist der langjährige Schulnetzberater Dieter Greulich ausgeschieden. Er nimmt neue Aufgaben in der Schulleitung am Johann-Vanotti-Gymnasium in Ehingen wahr. Nachfolger ist Esat Sentürk, Lehrer an der Ulrich-von-Ensingen-Gemeinschaftsschule in Ulm.



Die Schulnetzberatung ist eine wichtige Unterstützung für Schulen. Mit der Einführung des neuen Bildungsplans 2015 bekommt die schulische Medien-erziehung ein noch stärkeres Gewicht als bisher. Deshalb brauchen Schulen mehr denn je die praxisnahe Unterstützung durch die Medienzentren.

Natürlich ist das Kreismedienzentrum in Ulm und Ehingen weiterhin wichtiger Lieferant von Medien und Geräten für den schulischen Unterricht. So werden beispielsweise GPS-Geräte stark nachgefragt.

Links der künftige Schulnetzberater Esat Sentürk, rechts der bisherige, Dieter Greulich.

Speziell für Lehrer gibt es auf der Homepage des Kreismedienzentrums Links zur Online-Recherche von Medien sowie zu Unterrichtsmodulen, die von anderen Lehrkräften für die Gestaltung des eigenen Unterrichts zur Verfügung gestellt werden.

An Lehrkräfte, aber auch an Mitarbeiter in der Jugendarbeit richten sich die vom Kreismedienzentrum angebotenen Fortbildungsveranstaltungen die im Verlauf eines Jahres angeboten werden – zum Einsatz und Umgang mit Medien im Unterricht.



Mehr dazu auf

www.kmz-ul-ehi.de